

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Goethe-Gymnasium Regensburg

Leitlinie Gemeinschaft



Grundsätzlich zeichnet sich das Goethe-Gymnasium durch ein vielfältiges und buntes Schulleben aus, in welchem alle Schüler und Eltern ihren Platz als Teil der Schulfamilie finden können – egal, ob im musischen, sportlichen, naturwissenschaftlichen, sprachlichen oder sozialen Bereich.

1. Eine Willkommenskultur pflegen

- Die Begrüßung der neuen Schüler und deren Eltern erfolgt im Rahmen eines kleinen festlichen Aktes in der Aula durch Vertreter der Schulfamilie.
- Schüler und Eltern bekommen am ersten Schultag eine Willkommensmappe, in welcher alle wichtigen Informationen über das Goethe-Gymnasium enthalten sind.
- Zusammen mit dem Klassenleiter lernen die Fünftklässler bereits am ersten Schultag das große Gebäude kennen: Gemeinsam begehen sie das Schulhaus; angefangen vom Sekretariat bis zum Hausmeister.
- In der ersten Schulwoche stellen sich die Tutoren vor und organisieren eine Schulrallye. Zu Beginn des neuen Schuljahres sollen die Schüler Aufgaben zur Geschichte der Schule, dem Personal, den Räumlichkeiten u.a. spielerisch lösen.
- Die Einbindung der Eltern in die Schulfamilie erfolgt über die zeitnahe Wahl des Klassenelternsprechers im Rahmen des ersten Elternabends, an dem die Eltern die Hauptfachlehrer kennen lernen.
- Schüler, die in höheren Jahrgangsstufen eintreten, werden vom Klassenleiter begleitet und von Lehrern und Schülern herzlich willkommen.
- Neue Lehrkräfte werden bewusst willkommen geheißen, ihnen werden erfahrene Lotsen zur Seite gestellt und sie werden in all ihren Anliegen unterstützt.

2. Einander entgegenkommen

- Es finden zahlreiche Veranstaltungen in der Unterstufe statt, welche es den Schülern erleichtern, sich gegenseitig und auch die Lehrer kennenzulernen. Die Eltern werden über sämtliche Aktivitäten umfassend informiert.
- Nachhilfeunterricht für Schüler v.a. aus den unteren Klassen kann günstig und einfach über die Schule organisiert werden.
- Während des Schuljahres existieren zahlreiche Möglichkeiten, einander zu begegnen: Konzerte, Theatervorstellungen, Vorträge mit Diskussionsrunden und natürlich das Schulfest am Ende des Jahres.

3. Wertschätzung zeigen und respektvoll handeln

- Die Schule pflegt ein Wertekonzept und versucht es mit Leben zu füllen.
- Alle zwei Jahre nach der Wahl des neuen Elternbeirates finden gemeinsame Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen von Eltern und Lehrkräften statt, z.B. bei Elternsprechtagen.
- Kinder und deren Eltern mit Migrationshintergrund können sich an ausgewählte Lehrer wenden – dort erhalten sie Informationen zur Sprachförderung und zum Nachhilfeunterricht.
- Wertschätzung von Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund wird von Schülern und Lehrern im Rahmen von Projekten für „Schule ohne Rassismus“ eingeübt.
- Neben dem regulären Unterricht lernen unsere Schüler auch in der Tanzklasse, im Theater, im Chor und in der Big Band sowie in den diversen Schulsportmannschaften und in der Technikgruppe respektvollen Umgang miteinander.

Leitlinie Kommunikation



Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch. Sie informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist. Ein bewusster Umgang mit der Zeit und Kraft aller Beteiligten wird angestrebt.

Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information. Die Eltern kennen die innerschulischen Kommunikationswege und die innerschulischen Zuständigkeiten bzw. können diese über das Sekretariat erfragen. In einem Anpassungsprozess soll die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien ausgebaut werden (WebUntis, E-Mail, Homepage, etc.). Bei allen Überlegungen soll die am Goethe-Gymnasium kultivierte zwischenmenschliche Kommunikation weiterhin ihren hohen Stellenwert behalten.

1. Informationen über die Schule

- In regelmäßigen Abständen werden Elternbriefe der Schulleitung mit relevanten Terminen und Informationen über das Informationssystem WebUntis versandt und in ausgedruckter Form an die Schüler der Eltern ausgegeben, die keinen E-Mail-Kontakt wünschen. Ausführlichere Berichte über das Geschehen an unserer Schule werden im Sinne des Umweltschutzes und der Arbeitsökonomie nur per WebUntis verschickt.
- Weitere Informationskanäle sind Tagespresse, Lokalfernsehen, Schülerzeitung, In[Form], Homepage, Jahresbericht, Informationsveranstaltungen und Elternabende sowie Flyer.

2. Austausch und Beratung Schule – Elternhaus

- Die wöchentlichen Sprechstunden der Lehrkräfte, bei Bedarf und nach Absprache auch flexible Termine sind das Mittel erster Wahl, für den Austausch über schulische Leistungen und zur Sicherung des schulischen Erfolgs.
- In besonderen Fällen kann die Kontaktaufnahme mit der Lehrkraft über das Sekretariat stattfinden. Sollte auch dieser Weg erfolglos bleiben, kann über die Dienst-E-Mail v.nachname@goegy.de kommuniziert werden, nachdem die Verwaltungskraft der betroffenen Lehrkraft eine E-Mail angekündigt hat.

- Die zwei Elternsprechtage (mit Online-Anmeldung) bieten Eltern die Möglichkeit, sich – ohne ausführliche Beratung – einen Gesamtüberblick über den Leistungsstand ihres Kindes zu verschaffen.
- Die Verwaltung und die Schulleitung sind über besondere Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen – soweit dies für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert (besonderes ehrenamtliches Engagement, Krankheiten, Trauerfälle, etc.). Je nach Sach- und Interessenlage werden betroffene Personen informiert, vor allem unter dem Aspekt, die Privatsphäre zu schützen.
- Die Klassenleitung hat den besten Gesamtüberblick und steuert im Regelfall die Kommunikation zwischen Schule, Eltern und Schülern.
- Ganzheitliche Beratungen werden in erster Linie durch die Beratungslehrkraft, den Schulpsychologen oder die Stufenbetreuer angeboten.
- Die ausführlichen pädagogischen Klassensitzungen zum Halbjahr stellen eine Besonderheit des Goethe-Gymnasiums dar. Diese werden für intensiven Austausch im Klassenteam genutzt. Bei Bedarf werden an die Eltern und Erziehungsberechtigten Rückmeldungen verfasst, insbesondere in Bezug auf Stärken und Erfolge.
- Für Eltern mit Migrationshintergrund stehen möglichst Personen zur Verfügung, die bei Gesprächen in deren Sprache übersetzen.
- Durch alljährliche Begegnungen mit den Lehrkräften, z.B. beim Sommerfest, wird ein lockerer und direkter Kommunikationsweg ermöglicht.

3. Austausch und Beratung Eltern – Eltern

- Klassenelternsprecher (KES) und Elternbeirat (EB) unterstützen die Kommunikation der Eltern untereinander. Als Hilfsmittel dienen aktuell hierarchisch aufgebaute Mailverteiler (zwischen EB und KES bzw. zwischen KES und Klasseneltern).
- Der Elternbeirat legt Ansprechpartner für einzelne Aufgabenbereiche fest.
- Bei thematischen Elternabenden werden relevante Bildungs- und Erziehungsfragen gemeinsam diskutiert.
- Zweimal im Jahr lädt der Elternbeirat zusammen mit der Schulleitung zu einer gemeinsamen Sitzung mit allen Klassenelternsprechern ein.

4. Austausch Schule – Schüler

- Die Austauschplattform WebUntis und digitale Schwarze Bretter an drei verschiedenen Standorten dienen der schnellen Information über den Vertretungsplan und aktuelle Ereignisse an der Schule.
- Wichtige Meldungen an Schülerinnen und Schüler, die sich kurzfristig ergeben, können im Hauptgebäude per Durchsage geschehen.
- Für Schüler der Oberstufe werden relevante Meldungen im Schaukasten veröffentlicht. Zudem finden geeignete Abstimmungen über die Plattform „mebis“ statt.
- Die Schülermitverantwortung (SMV) nutzt Klassenkonferenzen zur Kommunikation mit den Klassensprechern, welche die Informationen an ihre Mitschüler weitergeben.

Leitlinie Kooperation



Für eine erfolgreiche Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler ist eine enge Kooperation von Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern notwendig. Eltern sind eingeladen, ihre vielfältigen Qualifikationen für das schulische Geschehen, aber auch für das Zusammenwirken der Eltern untereinander einzubringen. Das Goethe-Gymnasium unterstützt die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit durch individuelle Informations- und Beratungsangebote.

1. Gemeinsam Ziele vereinbaren

- Die Elternsprechtage und die wöchentlichen Sprechstunden der Lehrkräfte, die bei Bedarf nach Absprache auch flexibel gehandhabt werden können, bieten die Grundlage zur gemeinsamen erzieherischen Arbeit von Elternhaus und Schule.
- Die Lehrer stehen den Schülern auf Anfrage zu Beratungsgesprächen zur Verfügung.

2. Konsens suchen

- Die Nutzung digitaler Medien erleichtert die gegenseitige Kooperation.
- Der Internetauftritt der Schule bietet wichtige Informationen und den Download von Formularen an.
- Beratungsangebote der Schulpsychologen und der Beratungslehrer können auf Anfrage in Anspruch genommen werden.
- Den Eltern sind die Mitglieder des Elternbeirats und des Schulforums bekannt.
- Die SMV dient als Ansprechpartner der Schüler und arbeitet eng mit dem Direktorat, den Lehrern und Eltern zusammen.
- Eltern, Lehrer und Schüler helfen bei der Integration von neuen Schülern aus dem Ausland und respektieren deren kulturellen und religiösen Hintergrund.

3. Elternkooperation fördern

- Eltern mit Migrationshintergrund können bei sprachlichen und sonstigen Problemen Unterstützung bekommen.
- Elterninformationen werden über die Plattform WebUntis verschickt.
- Eltern unterstützen die SMV ideell und materiell.
- Eltern bringen der Schule Vertrauen bei der Erfüllung des ganzheitlichen Bildungsauftrags entgegen.
- Eltern helfen sich gegenseitig in schulischen Belangen, beispielsweise durch den Tausch oder die Weitergabe von Lernmaterialien und die Weitergabe von Erfahrungen im Laufe einer Schullaufbahn.

4. Impulse für zu Hause geben

- Elternbeirat und Schule organisieren Vorträge und Informationsveranstaltungen zu psychologischen oder erzieherischen Themen, zur Schullaufbahn und zur Berufsorientierung.
- Einzelne Projekte helfen Schülern mit Migrationshintergrund sprachliche Probleme aufzuarbeiten.
- Elternbeirat, SMV und Schule arbeiten bei der Gestaltung des Tags der offenen Türen zusammen.

- Die Schule arbeitet mit Jugendzentren, der Arbeitsagentur und den Kirchen zusammen. Diese Arbeit wird kommuniziert.
- Die SMV vermittelt ihren Mitgliedern koordiniertes Arbeiten, beispielsweise werden SMV-Mitgliedern bei zu erledigenden Projekten die anfallenden Aufgaben in Gruppen zugewiesen.

5. Sich im Umfeld vernetzen

- Die Schule ist Mitglied beim nationalen Excellence-Schulnetzwerk mathematisch-naturwissenschaftlicher Schulen: MINT-EC
- Besuche in Bibliotheken, Museen und Theatern der Umgebung werden regelmäßig durchgeführt.
- Es existieren enge Kooperationen mit den Partnern Infineon, MR, BMW, Continental und der OTH Regensburg.
- Es werden die Angebote der verschiedensten Beratungsstellen angenommen und auch in den Unterricht integriert.
- Angebote der Universität Regensburg werden gerne aufgegriffen und in den Unterricht integriert.
- Die SMV organisiert Kontaktmöglichkeiten zum Stadtjugendring und weiteren Jugendverbänden.

6. Elternexperten einbeziehen

- Im Rahmen der Berufsorientierung stehen Eltern als Referenten zur Verfügung.
- Die Eltern unterstützen die Schule bei der Organisation und Durchführung des Schulfestes und anderer schulischer Veranstaltungen.

7. Mithilfe anbieten und annehmen

- Eltern stehen beim Elternsprechtag zur Kontaktaufnahme bereit.
- Die SMV unterstützt die Tutoren bei ihrem Engagement, neue Schüler in der Schule willkommen zu heißen.
- Der Inklusionsgedanke ist der Schule wichtig. Die baulichen Gegebenheiten ermöglichen körperbehinderten Schülern einen barrierefreien Zugang zu allen Räumen des Hauptgebäudes.
- Angebote für Auslandsaufenthalte von Schülern werden durch verschiedene externe Organisationen bereitgestellt.

Leitlinie Mitsprache



Im Qualitätsbereich ‚Mitsprache‘ sollen die Elternvertreter als Vermittler zwischen Schule und den einzelnen Eltern sicherstellen, dass die Anliegen von Schule und Eltern bei den entsprechenden Ansprechpartnern bekannt und berücksichtigt werden. Hierbei ist hervorzuheben, dass Mitsprache und Mitgestaltung nicht nur von den offiziell gewählten Elternvertretern, sondern in – geeigneter Weise – von allen Eltern wahrgenommen werden. Alle Eltern sollen sich in entsprechender Form einbringen.

- Der Elternbeirat des Goethe-Gymnasiums ist auf der Homepage der Schule vertreten, um wichtige Termine und Ziele der gewählten Elternvertreter allen Eltern bekannt zu machen.
- In den Jahrgangsstufen 5 – 10 werden zu Beginn eines jeden Schuljahres Klassenelternsprecher gewählt, die als Ansprechpartner für Eltern und als Kontaktpersonen für den Elternbeirat fungieren.
- Eltern werden vom Elternbeirat angesprochen und aufgefordert, sich in den Schulgremien zu engagieren.
- Der Elternbeirat lädt immer wieder externe Partner zu Vorträgen an der Schule ein.
- Die gewählten Elternvertreter sind in der Landeselternvereinigung vertreten. Sie nehmen dort ihr Mitspracherecht wahr und informieren alle Eltern über aktuelle Entwicklungen.
- Im Schulforum treffen die Elternvertreter auf Mitglieder der Schulleitung, der SMV und des örtlichen Personals und treffen Entscheidungen über aktuelle Anliegen.
- Am Goethe-Gymnasium besteht ein Förderverein, in dem auch die Eltern vertreten sind. Dort tauscht sich der Elternbeirat mit dem Verein über Fördermaßnahmen aus.
- Die Eltern wirken bei der berufsberatenden Info-Veranstaltung für Schulabgänger mit und unterstützen die SMV in vielfacher, auch finanzieller, Hinsicht.
- Das Wertekonzept des Goethe-Gymnasiums wird durch den Elternbeirat stärker bekannt gemacht und vertreten.